

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!  
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

# WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

JUNI 1989

Die kapitalistisch-revisionistischen Machthaber in China zeigen ihre blutige Fratze

## DIE EINZIG RICHTIGE ANTWORT: REVOLUTION!

DIE WIEDERHERSTELLUNG DES KAPITALISMUS UND DAS VÖLLIG KORRUPTE SYSTEM DER REVISIONISTISCHEN "NEUEN BOURGEOISIE" IN CHINA SIND DIE HAUPTSACHLICHEN URSAECHEN FÜR DIE PROTESTE DER MILLIONENMASSEN IN PEKING.

Die Ereignisse der letzten Wochen in Peking haben eine dramatische Zuspitzung erfahren. Nun ist die revisionistische Verbrennerclique dazu übergegangen, mit brutalster militärischer Gewalt den Protest der Volksmassen gegen die Auswirkungen der Politik der Wiederbelebung des Kapitalismus im Blut zu ersticken. Berichtet wird von Tausenden von Toten und Verletzten, die "neuen Kaiser von China" zeigen ihre widerliche Fratze und stellen ihre Bereitschaft unter Beweis, durch Massenmord jegliches Aufbegehens des Volkes zu unterdrücken. Tagelang war die große Mehrheit der Bevölkerung Pekings, zunächst vor allem die Studenten, dann auch die Arbeiter der Betriebe in angespannter Erwartung, ob es die neue herrschende Klasse in China, die Clique um Deng Hsiao-ping, wagen würde, mit Militäreinsatz die Besetzung des Tiananmen-Platzes zu beenden. Es waren Barrikaden errichtet und Kontakte mit den wartenden Angehörigen der Armee angeknüpft worden. Ganz offensichtlich waren sehr, sehr viele Soldaten ganz und gar nicht bereit, für die Interessen der neuen herrschenden und extrem korrupten Funktionärsclique, für die Schicht der neuen Millionäre auf ihr eigenes Volk zu schießen.

Die gesamte explosive Lage in China, zunächst vor allem auf die Hauptstadt Peking konzentriert, inzwischen aber auf weitere Städte ausgedehnt, wirft eine Fülle von Fragen auf:

+ War die sogenannte "Reformpolitik" Deng Hsiao-pings eigentlich bisher richtig, nur in den letzten Monaten "inkonsistent"?

+ Welche Auswirkungen hat die Politik der Clique um Deng Hsiao-ping in den letzten zwölf Jahren für die Bevölkerung Chinas gehabt?

+ Welche Ideen und Motive sind vorherrschend bei denen, die so vehement die Protestaktionen organisieren? Welche Strömungen gibt es dort?

Es ist nicht leicht, trotz und wegen der diversen Berichte westlicher Korrespondenten in China, auf diese Fragen eine umfassende Antwort zu geben. Doch es zeichnet sich auf der Grundlage unbestreitbarer Tatsachen dennoch ein Bild ab, das eine erste Antwort auf diese Fragen erlaubt.

### DIE POLITIK DENG HSIAO-PINGS WAR VON ANFANG AN DIE POLITIK DER WIEDERHERSTELLUNG DES KAPITALISMUS

Nach dem Tod des unbestrittenen Führers der weiterschüttenden chinesischen Revolution Mao Tse-tung im September 1976 und nach der Verhaftung seiner Kampfgefährtin, Genossin Tschiang Tsching und dreier weiterer führender Mitglieder des ZK (Yao Wen-yuan, Tschang Tschun-Tsiao, Wang Hung-wen) kurz darauf sowie der Verfolgung und Beseitigung ihrer Anhänger durch einen Militärputsch hatte sich ein für die Zukunft Chinas entscheidender langjähriger Machtkampf entschieden: Zwischen dem am Sozialismus und Kommunismus orientierten Weg Mao Tse-tungs einerseits und dem auf die Rückkehr zum Kapitalismus ausgerichteten Weg Deng Hsiao-pings und einer ganzen weit verbreiteten Bürokratensippe innerhalb der KP Chinas andererseits.

Nun wurde nicht mehr der Kampf gegen die kapitalistischen und feudalen Elemente in Wirtschaft und Überbau, innerhalb des Staatsapparates und in den Köpfen der breiten Massen der Werktagen geführt. Nein, jetzt wurde in voller Breite "Freiheit" propagiert: Die "Freiheit". Lohnarbeit in kleine, dann größer werdende Betriebe einzuführen; die "Freiheit" für das ausländische Kapital, in China weitgehend die Planung von Großprojekten zu übernehmen und durchzuführen; die "Freiheit", daß nun "Coca-Cola" und "MacDonalds" und die damit verbundene Ideologie wesentlichen Einfluß bekommen; die "Freiheit" für "VW", Produktionsanlagen in China zu errichten und die Arbeiter am Pließband auszubeuten.... China führte offen das Gesetz der kapitalistischen Wirtschaft ein: Der Stärkere erschlägt den Schwächeren, die Großen werden größer, die Kleinen gehen zugrunde.

40 Jahre, nachdem die Rote Armee Mao Tse-tungs und Tschu Tschu Tschu China vom Imperialismus und Feudalismus befreit hatte, im Land zunächst dem bürokratischen Kapitalismus Tschiang Kai-sheks und dann dem Kapitalismus überhaupt

den Krieg erklärt hatte, wurde der Weg der Unabhängigkeit und des Selbstvertrauens auf die eigene Kraft, der Weg zum Sozialismus verraten und verkauft.

Die neuen Machthaber um Deng Hsiao-ping verstanden es zeitweise sehr geschickt, ihre Politik der räuberischen Diktatur über das eigene Volk zu verschleiern. Mit riesigen Milliarden-Krediten und der Einfuhr großer Massen von Konsumgütern wurde eine euphorische Stimmung geschaffen, als begäne nun die Zeit des Überflusses. Doch Kredite wollen abgezahlt, die Zinsen beglichen werden. Die Kräfte des Kapitalismus, von den Kapitalisten und Revisionisten aller Länder liebenvoll "Kräfte des Marktes" genannt, taten ein übriges: Inflation, Arbeitslosigkeit und verstärkte Armut waren ebenso die Folge wie die widerliche Erscheinung von neureichen Ausbeutern. Die ersten Protestmärsche der armen Bauern begannen schon vor Jahren, Auseinandersetzungen in den Provinzen wurden blutig unterdrückt, die Zahl der Hinrichtungen nahm enorm zu.

Die heutige Situation kann nicht verstanden werden, wenn nicht auch bewußt ist, mit welchem ungeheuren Propagandaufwand die Zeit vor dem Tode Mao Tse-tungs, die Zeit der großen Kulturrevolution Tag für Tag verleumdet, als das Negative schleichthin dargestellt wurde.

Das alte, von Mao Tse-tung scharf bekämpfte Zerbild einer Kommunistischen Partei, die angeblich "immer recht hat" wurde in die Köpfe gehämmert, ein Bild, das zunehmend durch die Kämpfe verschiedener ideenloser karricistischer Revisionistengruppen in der KP Chinas Lüger gestraft wurde.

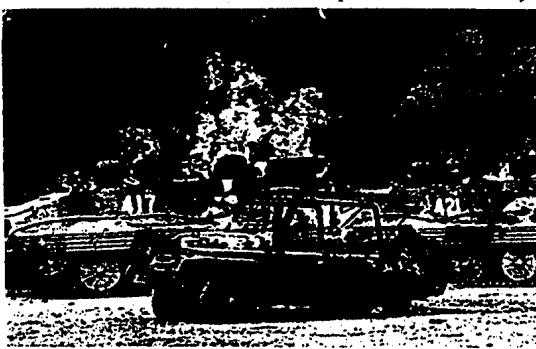
Die ganze Heuchelei angeblicher "Kommunisten", die doch ständig Kapitalismus propagieren, wurde immer breiteren Kreisen der Bevölkerung bewußt, die Korruption wurde zu einem vorherrschenden Merkmal.

Bei all den machtvollen Protesten der Bevölkerung in Peking, den beeindruckenden Sympathiekundgebungen großer Teile der Bevölkerung, gerade auch unter den Arbeitern (zeitweise wurde in einem Drittel der Betriebe Pekings nicht gearbeitet), bei all unserer Unterstützung für diese berechtigte Protestbewegung gegen das korrupte, revisionistisch-kapitalistische System muß dennoch realistisch gesehen werden, worin der Inhalt dieser Protestbewegung besteht.



### ZWEISEITEN DER PROTESTBEWEGUNG IN PEKING

Zunächst einmal ist es in jedem kapitalistischen oder auch kapitalistisch-revisionistischen Land so, daß gegen die Unterdrückung der breiten Werktagen Massen, gegen die zunehmende Ausbeutung gesetzmäßig der Kampf der ausgebeuteten und unterdrückten Massen beginnt - sei es in England oder Westdeutschland, in Polen oder eben jetzt in China. Objektiv richten sich solche Bewegungen gegen die herrschende Ausbeuterklasse, und es wäre völlig falsch, diesen Aspekt der Sache außer acht zu lassen, auch wenn die aktuellen Massenbewegungen in solchen Ländern und gerade auch in China noch weit entfernt sind von einem zielklaren, bewußten und organisierten Klassenkampf zum Sturz der herrschenden Ausbeuterklassen.



SOLIDARITÄT MIT DEN KÄMPFENDEN VOLKSMASSEN IN CHINA!

Hierüber dürfen in bezug auf die Pekinger Proteste keinerlei Illusionen herrschen. Übertriebene Erwartungen können nur zu noch größeren Enttäuschungen führen. Unser Wunsch, unsere Hoffnung auf eine neue revolutionäre Entwicklung in China und in anderen ehemals sozialistischen Ländern ist eine Sache - der reale Bewußtseinsstand und die reale Führung der Massenkämpfe eine andere.

Eines der grundlegenden Probleme der Protestbewegung in Peking ist, daß für sehr, sehr viele Jugendliche ihr berechtigter Protest gegen die heutigen Zustände in China nach über zwölf Jahren finsterster revisionistischer Herrschaft ihrer Meinung nach ein Protest gegen die "Herrschaft des Kommunismus" ist. Wobei ihnen die Einsicht fehlt, daß eben diese KP Chinas völlig entartet ist. Viele Jugendliche in Peking sind offensichtlich sogar der Meinung, daß nicht die Einführung des Kapitalismus die Ursache der aktuellen Misere ist. Sie beklagen stattdessen die unzureichende, halbherrige Einführung des Kapitalismus. Die ungerechte Unterdrückung der aufflammenden Proteste - heuchlerisch von Deng Hsiao-ping und Li Peng unter der Flagge des "Sozialismus" propagiert - wird nicht als antisozialistische, konterrevolutionäre Maßnahme verstanden, sondern vor allem von reaktionären Führern der Protestbewegung geschickt zu Anklagepunkten gegen den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats umgemünzt.

Insofern ist es durchaus schon sehr erfreulich, daß trotz aller antisozialistischen Propaganda - unter Ausnutzung des falschen Firmenschildes der modernen Revisionisten um Deng Hsiao-ping - auf den Demonstrationen vereinzelt auch Bilder des großen Führers der chinesischen Revolution, von Mao Tse-tung auftauchten. Reaktionäre, die das Bild von Mao Tse-tung auf dem Tiānāmén-Platz schwärzten, wurden von den Demonstranten selbst festgenommen. Von ihnen wurde deutlich gemacht, daß solche extrem reaktionären Tendenzen nicht geduldet würden.

Es ist ganz unzweifelhaft, daß unter den zeitweise über einer Million Menschen auf dem Tiānāmén-Platz auch eine Strömung existiert, die noch eine Vorstellung vom großartigen Kampf der Volksmassen in China gegen Deng Hsiao-ping zu Lebzeiten Mao Tse-tungs hat. Gerade auch seitdem sich über die Studentenbewegung hinaus weite Teile der Bevölkerung auch aus den Betrieben eingeschaltet haben, die wissen, wie sehr Genosse Mao Tse-tung recht hatte, als er vor der Machtergreifung durch Deng Hsiao-ping und die Revisionisten warnte, die dann in der Tat durch ihren Putsch die besten Kommunistinnen und Kommunisten liquidierten. Vielleicht wird auch die Forderung nach Freilassung von Tschiang Tsching, Yao Wen-yüan, Wang Hung-wen und Tschang Tschun-tjiao laut, deren Ausschaltung eine schwere Lücke in die Reihen der revolutionären Kräfte in China riß.

Es muß bewußt sein, daß all jene wirklichen Anhänger des Sozialismus und der Diktatur des Proletariats, der sozialistischen Demokratie und der Ausrottung der Ausbeutung auf allen Gebieten sehr, sehr vorsichtig vorgehen müssen. Auch wenn sie noch gering an der Zahl sind, werden diese Kräfte der eigentliche Träger des gerechten Kampfes in China werden.

Die anhaltenden Auseinandersetzungen in Peking, die Ausbreitung der nur heldenhaft zu nennenden Kämpfe über Peking hinaus, die tödliche Fortsetzung der Kämpfe gegen die faschistisch wütenden Militärs - das alles ist ein welterschütterndes Ereignis.

Der Kampf, die eigene Erfahrung, die Diskussion, die Debatte mit den wirklich kommunistischen Kräften, die sich organisieren und eine neue kommunistische Partei aufbauen werden, wird den heutigen spontanen und gerechten Kampf der großen Masse der Werktagen Chinas

in einen bewußten Klassenkampf gegen das ganze revisionistisch-kapitalistische System in China verwandeln. Das wird kein friedlicher, reformistischer Kampf sein, sondern ein gigantischer militärischer Kampf, denn die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen!

Wir sind davon überzeugt, daß früher oder später in China eine erneute sozialistische Revolution das Kapitalistisch-revisionistische System stürzen und eine wahre sozialistische Demokratie, sozialistische Produktionsverhältnisse und eine echte Diktatur des Proletariats über die Mörderbanditen und Kapitalisten neuer und alter Prägung errichten wird!

### REVOLUTIONÄRE FLAMMENDE GRÜSSE DEN KÄMPFENDEN VOLKSMASSEN IN CHINA!



### MAO TSE-TUNG HATTE RECHT

Es ist auch heute sehr wertvoll und lehrreich, angesichts der gewaltigen Protestbewegung in Erinnerung zu rufen, wie Mao Tse-tung auf die Gefahr der revisionistischen Machtergreifung eingegangen war. In seinem Aufruf, niemals den Klassenkampf zu vergessen, warnte er vor der Machtergreifung der Revisionisten vom Schlag der Deng Hsiao-pings:

"Andernfalls werden Großgrundbesitzer, Großbauern, Konterrevolutionäre, Schädlinge und andere Böswichter überall hervorkriechen, und unsere Kinder werden durch die Finger schauen, oft sogar keine Trennungslinie zwischen uns und dem Feind ziehen, sich mit dem Feind zusammenfinden, von ihm korrumptiert, zerstört und demoralisiert werden, und wenn dann unsere Funktionäre ins feindliche Lager hineingezozen sein und sich die Feinde in unsere Reihen eingeschlichen haben werden, dann wird unvermeidlich in nicht langer Zeit - in einigen Jahren oder in einem Dutzend Jahren, höchstens in einigen Jahrzehnten - die konterrevolutionäre Restaurierung das ganze Land erfassen, die marxistisch-leninistische Partei wird sich in eine revisionistische, in eine faschistische Partei verwandeln, und ganz China wird die Farbe wechseln."

(Zitiert nach: "Wichtige Dokumente der Großen Proletarischen Kulturrevolution", S.24)

Genau das Befürchtete trat ein: China wechselte die Farbe!

Es ist von besonderer Aktualität, die Richtlinie Mao Tse-tungs zur Behandlung der Konterrevolutionären Kräfte in China riß.

lution - gegeben unter Verhältnissen, als die revisionistische Konterrevolution noch nicht gesiegt hatte - zu übertragen und anzuwenden auf die heutige Lage in China:

"Ihr Kampf gegen uns ist ein Kampf auf Leben und Tod, dabei kann von einer Gleichheit überhaupt nicht die Rede sein. Daher ist unser Kampf gegen sie ebenfalls unvermeidlich ein Kampf auf Leben und Tod, und unsere Beziehung zu ihnen kann absolut nicht die eine Gleichheit sein, sondern nur die der Unterdrückung einer Klasse durch eine andere, d.h. eine Beziehung, bei welcher das Proletariat die Alleinherrschaft oder die Diktatur über die Bourgeoisie ausübt, nicht aber irgend eine andere Beziehung, wie z.B. die einer angeblichen Gleichberechtigung, einer friedlichen Koexistenz zwischen ausgebetteten und ausbeutenden Klassen, oder ein Verhältnis von Humanität und Hochherzigkeit usw. usf."

(Zitiert nach: "Rundschreiben des ZK der KP Chinas", 1966, a.a.O., S. 132-133)

Mao Tse-tung rechnete durchaus auch mit der Möglichkeit der Machtergreifung der Revisionisten. Im Vertrauen darauf, daß, wo es Ausbeutung und Unterdrückung gibt, es auch Widerstand gibt, daß es dort, wo es Widerstand gibt, auch die Suche nach klaren Zielen und richtigen Wegen zur Aneignung des Marxismus-Leninismus führen, zur Schaffung einer wahrhaft kommunistischen Partei führen wird, erklärte er dazu

"DIE REVISIONISTISCHE HERRSCHAFT WIRD NICHT LANGE DAUERN!"

### DIE WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN WOLLEN AUSBEUTUNG UND PROFIT!

Die westlichen Imperialisten, die in ihrem eigenen Macht- und Einflußbereich ebenso wie die kapitalistisch-revisionistische Deng-Clique alle Proteste blutig unterdrücken, heucheln ihre "Sympathie" für den Kampf der Volksmassen in China. Ihr Ziel ist klar: Sie interessiert die Ausweitung ihres Einflusses in China, die verbesserten Möglichkeiten des Kapitalexports nach China, die Möglichkeiten zur besseren Ausbeutung der werktätigen Massen in China. Sie interessiert China als Absatzmarkt - von Volkswagen bis Coca-Cola. Auch in der Solidaritätsbewegung mit den kämpfenden Volksmassen in China versuchen diverse Gruppen, den Protest in China im Interesse der Ausdehnung des westdeutschen Imperialismus in China zu instrumentalisieren.



268 S., Din A 4, DM 10,-



ZU DEN AUSGABEN FÜR VEREINIGTES CHINA T. 11 U. IV 1970 - 1971

• 100 Seiten

• 100 Seiten